© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

vom Riesengebirge und Karlowitz sind nicht *A. lapponicum* sondern die forma *minor* unseres häufigen *A. minutum*.

In seinem „Verzeichnis der Käfer Schlesiens" III, 1910, 50 gibt J. Gerhardt auch „Gl. Schneeberg" als Fundort des *A. lapponicum* an. Im „Kritischen Verzeichnis der boreoalpinen Tierformen" (a. a. O.) sagt K. Holdhaus ausdrücklich: „Die Angaben über das Vorkommen von *Anthobium lapponicum* Mnnh. und *Atheta arctica* Thoms. (*clavipes* Sh.) in den Sudeten wurden bei Nachprüfung von Belegstücken durch Luze, bzw. Gerhardt als unrichtig erwiesen", also auch diejenigen Gerhardts in seinem Verzeichnis. Dennoch erschien es mir von Wert, weiteres schlesisches Material daraufhin zu prüfen, ob vielleicht die Kleinform von *minutum* oder *sorbicola* Kang. oder beide dort vorkommen könnten. Aus der Sammlung G. Polentz-Breslau erhielt ich ein Pärchen, bezettelt: „Glatz. Schneeberg 7. 12. Polentz", ziemlich breite Tiere, die sich schon äußerlich durch den kurzen, breiten Thorax mit dem stark abgeflachten Seitenrand auszeichneten und als *lapponicum* Mnnh. bestimmt waren. Die Untersuchung des Forceps ergab völlige Übereinstimmung mit der Fotografie, die Kangas (a. a. O., S. 67., Abb. 2c) von den Genitalien des *A. lapponicum* wiedergibt. *Anthobium lapponicum* Mnnh. gehört demnach auch zur deutschen Fauna und muß als Glazialrelikt bezeichnet werden. Diese Erkenntnis darf wohl ausgesprochen werden, obgleich sie nur auf der Untersuchung eines einzigen ♂ beruht. G. Polentz teilt noch mit, daß eine Fundortsverwechslung ausgeschlossen ist. — Da in den Sammlungen W. Kolbe-Liegnitz (†), R. Scholz-Liegnitz (†) und Hänel-Dresden die Art nicht vorhanden ist, so sei zum Schluß die Hoffnung ausgesprochen, daß demnächst durch Bemühungen schlesischer Coleopterologen *A. lapponicum* erneut nachgewiesen werden möchte.

Über die Zusammengehörigkeit von Exetastes inquisitor Gr. ♀ und Exetastes flavitarsus Gr. ♂ (Hym. Ichneum.)

Von **E. Bauer**, Goslar a. H.

Schon lange war mir aufgefallen, daß von den vorgenannten einander so nahestehenden beiden *Exetastes*-Arten nur je ein Geschlecht bekannt war, nämlich von *inquisitor* Gr. das ♀ und von *flavitarsus* Gr. das ♂. Ferner gab mir zu denken, daß ich

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

im Laufe der Jahre von den Herren R. Laßmann und H. Haupt in Halle a. S. 3 ♀♀ von *inquisitor* Gr. und 3 ♂♂ von *flavitarsus* Gr. erhielt, die sämtlich vom gleichen Fundort — Dölauer Heide bei Halle a. S. — stammten. Diese Umstände veranlaßten mich, diese beiden Arten auf eine etwaige Identität hin zu untersuchen. Auf Grund dieser Untersuchung bin ich nun zu dem Ergebnis gekommen, daß beide Namen nur verschiedene Geschlechter einer Art darstellen.

In den plastischen Merkmalen gleichen sich die beiden bisher getrennten Arten völlig, insbesondere weisen beide eine erhabene Gesichtsbeule sowie einen grob, tief und zerstreut punktierten Clypeus auf, der viel glänzender erscheint als das matte Gesicht. Die geringen Färbungsdifferenzen sind geschlechtsbedingt. Die helle Färbung der Tarsenglieder 2—4 ist nicht konstant; bei *flavitarsus* Gr. ♂ wechselt sie von gelblich bis rötlich, bei *inquisitor* Gr. ♀ von rötlich bis bräunlichrot. Es ist ja bekannt, daß die Färbung der Tarsenglieder auch bei anderen *Exetastes*-Arten nicht immer gleich ist. Daß die Schenkel und Schienen der beiden vorderen Beinpaare sowie der Metatarsus der hinteren Tarsen bei *flavitarsus* Gr. ♂ rötlichgelb, dagegen bei *inquisitor* Gr. ♀ teilweise dunkel sind — der Metatarsus der Hintertarsen ist bei *inquisitor* Gr. ganz schwarz — spricht ebenfalls nicht gegen die artliche Zusammengehörigkeit. Was mich aber ganz besonders veranlaßt, die beiden getrennt beschriebenen Arten als eine Art aufzufassen, ist der Umstand, daß bei beiden ein ganz auffallendes Merkmal gemeinsam auftritt, nämlich ein kleiner, aber scharfer gelblicher Fleck des Kopfes in Scheitelhöhe dicht am Augenrande. Daß dieses Fleckchen von Gravenhorst nicht erwähnt ist, erscheint nicht auffallend, da es infolge seiner Kleinheit dem Beschauer leicht entgehen kann, besonders wenn sich der Kopf bei der Betrachtung in ungünstiger Lage befindet. Auch die rauchig getrübten Flügel sind beiden bisher getrennten Arten gemeinsam.

Das Ergebnis lautet also: *Exetastes inquisitor* Gr. ♀ = *Exetastes flavitarsus* Gr. ♂.

Da der Name *inquisitor* Gr. Seitenpriorität vor *flavitarsus* Gr. besitzt, muß *inquisitor* Gr. als gültiger Name gelten, während *flavitarsus* Gr. nur als Synonym anzusehen ist.

Die Untersuchung wurde angestellt nach 3 ♀♀ (Dölauer Heide b. Halle a. S., 28. VI. 14, leg. Haupt, 17. VII. 21 und VII. 22, leg. Laßmann) und nach 3 ♂♂ (Dölauer Heide b. Halle a. S., 2. VI. (ohne Jahr) und 7. VII. 41, sämtlich leg. Laßmann).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: 033

Autor(en)/Author(s): Bauer E.

Artikel/Article: Über die Zusammengehörigkeit von Exetastes inquisitor Gr. ? und Exetastes flavitarsus Gr. ? (Hm., Ichneum.). 604-605